MAIN-SPITZE

Montag, 4. April 2022

Das Leben im Yachthafen ist zurück

Vereinsmitglieder des YCU bringen das Areal in Raunheim nach der Winterpause wieder in Schuss

Von Michael Kapp

Ralph Löhnert, hier beim Hafenausbau, ist neuer Vorsitzender beim Yachtclub Untermain. Foto: Michael Kapp

RAUNHEIM. In den Raunheimer Yachthafen ist wieder Leben eingekehrt. Das zweite Pandemiejahr und damit weitgehend die für das Clubleben verbundenen Einschränkungen hinter sich lassend, wurde am Samstag mit dem Hafenaufbau begonnen.

„Wir jedes Jahr werden Stege und Klubdomizil wieder aufgebaut, damit Boote und Mitglieder in den Hafen zurückkommen können“, sagt Sportwart Jörg Schmitt. Da der Yachthafen, der sich in der ehemaligen Schleuse befindet, nicht vor Winterhochwasser geschützt ist, ist vor dem Winterhalbjahr ab- und danach wieder aufzubauen. Rund 25 Mitglieder, auf die die zu erledigenden Aufgaben verteilt waren, hatten sich dazu auf der Halbinsel zwischen Ziegelhüttenweg und Hafenstraße eingefunden. Weil sich darunter auch Leute befanden, denen die erforderlichen Handgriffe, etwa beim Einbringen der Pontons, noch nicht so geläufig sind, wurde dafür gesorgt, das jeweils erfahrenen Mitglieder eingeteilt waren.

Unter den Helfern war auch der kürzlich neu an die Spitze des Yachtclubs Untermain (YCU) gewählte Vorsitzende Ralph Löhnert. Wie schon Vorgänger Claus Birkner, der nicht mehr zur Verfügung stand, gehört auch Löhnert erst seit Ende vergangenen Jahres dazu. Der Oberrammstädter Kriminalbeamte fand bei Campingaufenthalten an der Ostsee Gefallen am Wassermotorsport, dem er bisher mit einem Aluboden-Schlauchboot nachgekommen ist. In den nächsten Tagen soll allerdings ein neues Boot kommen.

Den Ruhestand in wenigen Jahren vor Augen, kann er sich auch vorstellen, der mit der Ehefrau geteilten Freizeitbeschäftigung in einigen Jahren mit einem Kajütboot nachzukommen. Am Vorsitz habe ihn gereizt, etwas gemeinsam mit den Mitgliedern auf die Beine zu stellen. Löhnert sieht sich neben seiner beruflichen Tätigkeit mit den Kollegen in einer internationalen Polizeivereinigung verbunden, und weiß deshalb das Vereinsleben zu schätzen. Nach derzeitigem Stand, sagt Löhnert, sei davon auszugehen, dass beim YCU in diesem Jahr weitgehend das normale Programm gefahren werden könne. In den vergangenen zwei Jahren hatten die Mitglieder bei der Ausübung ihrer Freizeitbeschäftigung, wie überall in den Vereinen, auf Abstand zu bleiben. Gemeinsame Ausfahrten blieben deshalb aus.

Ohne sich bisher genauer damit vertraut machen zu können, sei eine der vorrangigen Aufgaben, herauszufinden, wie sich die Stadt Raunheim bei der Realisierung des Anschlusses „Light Plus“ die Andienung an Yachthafen und Wintergelände, das sich westlich der Hafenstraße befindet, vorstellt. Nach den bei einer SPD-Ortsbegehung von städtischen Mitarbeitern vorgestellten Plänen, soll zwar auf einen eigenen Fußgänger- und Radfahrertunnel zwischen Kanu-Club „Wanderfahrer“ (KCW) und Wintergelände verzichtet werden können, wie allerdings die Boote vom Wintergelände gegen die Fahrtrichtung zum Hafen kommen, ist unklar. Wie Löhnert sagt, habe es bisher noch keine Gespräche zwischen Stadt und YCU gegeben. Die Vorstände von KCW, der sich bereits darüber beschwerte, nicht mit einbezogen zu werden, und YCU wollen sich deshalb in den nächsten Tagen zusammensetzen.

Unabhängig von der weiteren Pandemieentwicklung, erwartet der neue Vorsitzende, dass sich die gestiegenen Treibstoffkosten auf das ein oder andere Mitglied, dessen Boot mit einem großvolumigen Motor ausgestattet ist, auswirken wird. Froh ist Löhnert, dass die Ansiedlung von Bienenvölkern auf der Halbinsel in diesem Jahr umgesetzt werden kann.

Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der VRM GmbH & Co. KG